

Wirbelsäule, Psychosomatik, Akupunktur im Aufwind

A. Meng

Manuelle Medizin

Chirotherapie, Manuelle Therapie

ISSN 0025-2514

Volume 54

Number 1

Manuelle Medizin (2016) 54:32-34

DOI 10.1007/s00337-015-0078-3



Your article is protected by copyright and all rights are held exclusively by Springer-Verlag Berlin Heidelberg. This e-offprint is for personal use only and shall not be self-archived in electronic repositories. If you wish to self-archive your article, please use the accepted manuscript version for posting on your own website. You may further deposit the accepted manuscript version in any repository, provided it is only made publicly available 12 months after official publication or later and provided acknowledgement is given to the original source of publication and a link is inserted to the published article on Springer's website. The link must be accompanied by the following text: "The final publication is available at link.springer.com".

Manuelle Medizin 2016 · 54:32–34
 DOI 10.1007/s00337-015-0078-3
 Online publiziert: 11. Dezember 2015
 © Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2015



A. Meng

Österreichische Gesellschaft für Akupunktur, Wien, Österreich

Wirbelsäule, Psychosomatik, Akupunktur im Aufwind

Die Wirbelsäule spielt in der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) als Achsenorgan eine zentrale Rolle. Kopf, Arme und Beine stehen durch insgesamt 26 Hauptmeridiane mit ihr in Verbindung. Das Lenkergesäß und das Konzeptionsgefäß sind 2 Meridiane, die als Sammel- und Verteilersysteme fungieren und genau über der Körpermittellinie liegen. Knapp lateral, 2 bzw. 4 Querfinger neben der Wirbelsäule am Rücken befindet sich spiegelbildlich der Blasenmeridian. Ventral parasternal bzw. 1 Querfinger links und rechts der Bauchmittellinie ist der Nierenmeridian zu finden. Die hier angeführten 4 Meridiane verlaufen am Rumpf parallel zur Körperachse und haben Beziehungen zu den Viszeralorganen.

Dieser Beitrag basiert auf einem Vortrag, gehalten auf dem Kongress „Die gestörte Wirbelsäule – eine Aufgabe für die Praxis vom Befund zur Behandlung“ in Pörtschach am Wörthersee im Juli 2015.

nen. Die sog. myofaszialen Leitbahnen werden charakterisiert durch die „Plastizität des Bindegewebes“ und eine „maßgeschneiderte Faserstruktur“ sowie mit den Worten „Muskeln sind elastisch, Faszien sind plastisch“ beschrieben [1].

TCM-Befund und Behandlung über die Wirbelsäule

Nach der TCM werden 12 Meridiane nach den zugehörigen Organen benannt und besitzen ebenso 12 dorsal gelegene Zustimmungspunkte sowie 12 ventral gelegene Alarmpunkte. Die 12 Quellpunkte der Meridiane, die sich an Hand- und Sprunggelenken befinden, stehen ebenfalls mit den Organen in Verbindung (sog. kutiviszeraler und viszerokutaner Reflex). In **Tab. 1** sind die Projektionszone der Organe an der Körperoberfläche aufgeführt, ventral die Alarmpunkte und dorsal die Zustimmungspunkte am

Blasenmeridian. An der dorsalen Mittellinie bzw. am Lenkergesäß befindet sich die Wirbelsäule. Die Organprojektion erreicht über die Wirbelsäule auch den Kopf und die Beine.

Hier fallen die Ähnlichkeiten der Beziehung Wirbelsäule (und Rückenmark) zum autonomen Nervensystem (besonders mit dem sympathischen Grenzstrang) mit denen der viszeralen Organen der modernen Medizin (MM) auf. In beiden Medizinsystemen ist eine segmentale Zuordnung zu sehen. Über die Haut, das Bindegewebe, die Gefäße, die Muskulatur, die Faszien und die Gelenke lassen sich über das sensomotorische und autonome Nervensystem Impulse für lebenswichtige Körperfunktionen setzen.

Neuroplastizität entsteht durch neuronale und neurochemische Prozesse im Rückenmark, Hirnstamm, in der Formatio reticularis, dem Thalamus,

Organe / Subsysteme	Feuer	Holz	Erde	Metall	Wasser
Zang 脏 Speicher	Xin Herz 心	Gan Leber 肝	Pi Milz 脾	Fei Lunge 肺	Shen Niere 肾
Fu 腑 Hohlorgan Passage, + Umwandlung	Xiaocgchang - Dünndarm 小肠	Dan Gallenblase 胆	Wei Magen 胃	Dachang Dickdarm 大肠	Panguang Harnblase 膀胱
Ti 体 Strukturen	Mai Gefäß 脉	Jin Sehne/Faszien 筋	Rou Muskeln 肉	Pi Haut 皮	Gu Knochen 骨
Guan 官 Sinnesorgane	She Zunge 舌	Mu Augen 目	Kou Mund 口	Bi Nase 鼻	Er Ohr 耳
Hua 华 Außen/Spiegel	Mian Gesicht 面	Zhua Nägel 爪	Chun Lippen 唇	Mao Körperhaare 毛	Fa Kopfhaare 发
Zhi 志 Emotionen	Xi Freude 喜	Nu Zorn 怒	Si Nachdenken 思	You Kummer 忧	Kong Angst 恐

Abb. 1 ◀ Die 5-Elemente-Lehre und die 5 Viszeralorgane mit ihren Subsystemen

Zusammenfassung · Abstract

Tab. 1 Segmentale Meridianpunkte über die Haut, Gefäße, Muskulatur und Gelenke

Organ	Alarmpunkte	Zustimmungspunkte
Lunge	Lu 1	Bl 13
Perikard	Re 17	Bl 14
Herz	Ren 14	Bl 15
Leber	Le 14	Bl 18
Gallenblase	Le 24	Bl 19
Milz	Le 13	Bl 20
Magen	Ren 12	Bl 21
San-Jiao	Ren 5	Bl 22
Niere	Gb 25	Bl 23
Dickdarm	Ma 25	Bl 25
Dünndarm	Ren 4	Bl 27
Blase	Ren 3	Bl 28

Hypothalamus, limbischem System und Kortex. Die afferenten Bahnen sind Informationen freier Nervenendigungen (Merkel-Zellen, Ruffini-, Meissner- und Pacini-Körperchen, Muskelspindeln und Lymphgefäße, Venen, Arterien/Arteriolen usw.). Die darauf folgenden efferenten Antworten sind neuroendokriner, vegetativer und neuromotorischer Natur [2].

„Durch Veränderungen in primär der Verarbeitung von Emotionen dienenden Regelkreisen, z. B. innerhalb des limbischen Systems, können wiederum andere primär somatische Regelkreise, z. B. unter Beteiligung des Hypothalamus ‚Stresshormone‘ und verschiedene Hirnstammareale (sympathische Kerne), angestoßen werden, die ihrerseits wieder eine Kaskade biologischer Prozesse initiieren können“ [3].

Nach dem TCM-5-Elementen-Modell stehen alle Viszeralorganen mit der Psyche und der Wirbelsäule in Wechselwirkung, sie bilden eine funktionelle Einheit. „Im Rückenmark konvergieren Viszeralafferenzen mit solchen aus der Haut an ein und denselben sekundären Neuronen, was als Grundlage für die Übertragung des Eingeweidenschmerzes zur Körperoberfläche angesehen wird (Head-Zonen)“ [4]. Die Physiologie sowie Pathophysiologie der Organe (Zang Fu) und der Subsysteme im 5-Elemente-Modell zeigt **Abb. 1**, bemerkenswert ist das Subsystem Emotionen.

Manuelle Medizin 2016 · 54:32–34 DOI 10.1007/s00337-015-0078-3
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2015

A. Meng

Wirbelsäule, Psychosomatik, Akupunktur im Aufwind

Zusammenfassung

Hintergrund. Wirbelsäule, Extremitäten und Kopf stehen durch das Meridiansystem in engem Zusammenhang, so auch das periphere und das zentrale Nervensystem.

Methoden. Mittels Akupunktur lassen sich über die Haut Reize setzen, die den Bewegungsapparat und auch die Psyche regulieren; psychovegetative Funktionen werden verbessert. Auch die Körperhaltung und die Beweglichkeit werden optimiert.

Schlussfolgerungen. Akupunktur ist eine sich im Aufwind befindende ergänzende

Therapieoption, die sowohl motorisch-funktionelle-Störungen therapiert als auch über die Verbindung der Meridiane untereinander viszerale (organische) und psychogene Leiden ergänzend zur modernen Medizin behandelt.

Schlüsselwörter

Extremitäten · Viszerale Organe · Traditionelle chinesische Medizin · Psychosomatische Störungen · Meridiane

Spinal column, psychosomatics, acupuncture in the ascendant

Abstract

Background. The spinal column, extremities and head are closely interconnected through the meridian system, as are the peripheral and central nervous systems.

Methods. By the use of acupuncture stimuli can be placed via the skin, which regulate the musculoskeletal system as well as the psyche thereby improving psychovegetative functions. Posture and mobility are also optimized.

Conclusion. Acupuncture is a supplementary therapy option which is in the ascendant. It is used to treat functional motor disorders as well as visceral (organic) and psychogenic suffering via the interconnecting meridians as a supplementation to modern medicine.

Keywords

Extremities · Viscera · Traditional Chinese medicine · Psychosomatic disorders · Meridians

TCM-Befund und Behandlung auch über Extremitäten

Des Weiteren sind alle Extremitäten über das Meridiansystem mit der Wirbelsäule in Verbindung, z. B. steht der Dickdarmmeridian am Unter- und Oberarm mit der Halswirbelsäule und dem Kopf in Wechselwirkung. Ferner gibt es eine Verbindung zwischen Dickdarm und Lunge. Der Blasenmeridian am Bein steht mit der gesamten Wirbelsäule sowie dem Kopf und auch der Harnblase in Beziehung.

Demnach können länger anhaltende, chronische Beschwerden des Bewegungsapparats oder nervöse funktionelle Störungen wie Reizdarm, Reizblase usw. laut TCM auch den Kopf irritieren. Zeichen dafür sind Kopfschmerzen,

Schwindel, Schlafstörungen, Burn-out-Syndrom u. a.

In **Abb. 2** sind die komplexen Verbindungen und Regulationszentren aus Sicht der modernen und der traditionellen chinesischen Medizin dargestellt.

Spannungsfeld zwischen MM und TCM

Anatomie und Physiologie sind in der MM definiert, in der TCM in der sog. Blackbox versteckt. Die Befunde werden hier nicht apparativ, sondern subjektiv durch fragen, hören, schauen und tasten erhoben. Arbeitsmodelle umfassen die Meridiane, die 5-Elementen-Lehre etc. Sie bieten uns Anregungen für eine mehrdimensionale Zuordnung der Syndrome und ein individuelles Therapiekonzept.

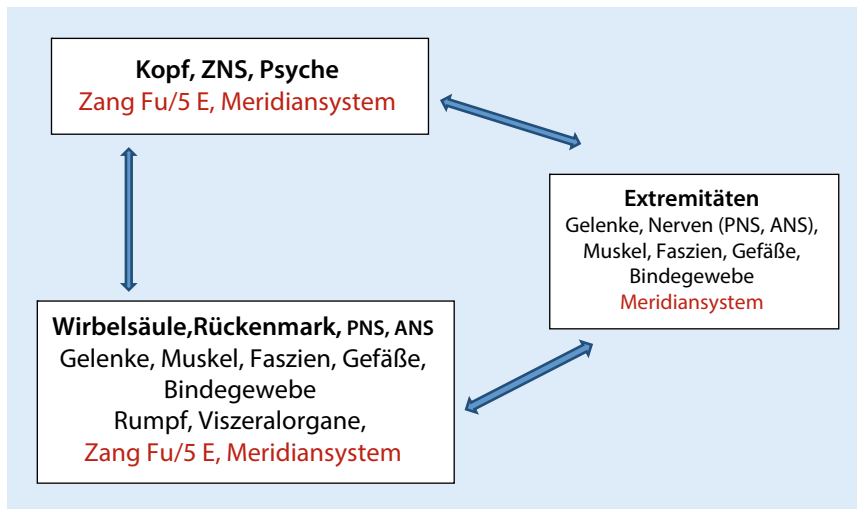


Abb. 2 ▲ Verbindungen und Regulationszentren aus Sicht der modernen und der traditionellen chinesischen Medizin. E Elemente, ANS autonomes Nervensystem, PNS peripheres Nervensystem

Akupunktur

Akupunktur hat sich als Nadelreiztherapie nach dem TCM-Konzept bewährt. Die Indikation muss im Vorfeld selektiert werden: Wenn es sich um Störungen handelt, bei denen sich der Körper aus eigener Kraft selbst helfen kann, ist Akupunktur eine Option. Sie fördert die Selbstheilungskraft zur Wiederherstellung des körperlichen, psychischen und sozialen Wohlbefindens. Viele Studien zeigen, dass Akupunktur bei chronischen Schmerzen gut wirksam ist, für psychosomatische Störungen gibt es weniger Evidenz. Auf die enge Beziehung von Akupunktur bzw. Meridiansystem zum Bewegungsapparat über die Muskelkette und Triggerpunkte wurde bereits Anfang der 1980er Jahre hingewiesen [5].

Die Akupunkturtherapie in der ärztlichen Praxis und in Ambulanzen sowie die Nachfrage nach Fortbildungen zum Thema TCM befinden sich im Aufwind. In der Psychosomatik geht die Bezeichnung „funktionelle Störungen“ auf Internisten und Neurologen zurück. Sie zeigen „fließende Übergänge zwischen organisch begründeten und nichtbegründeten neurologischen Störungen“ [6]. In der Akupunktur wird die Psyche über die Organe behandelt (s. [Tab. 1](#)).

Indikationen. Gute (evidenzbasierte) Indikationen für Akupunktur mit Bezug zur Wirbelsäule sind Zervikalsyn-

drom, oberflächliche bzw. tiefe Schmerzen der Flankenregion bzw. im Epi-/Hypogastrium, Lumbalgie, myofasziales Schmerzsyndrom, Fibromyalgiesyndrom, Kokzygodynie usw. [7].

Fazit für die Praxis

Akupunktur ist sowohl als Behandlung als auch als Arbeitshypothese in der Manualmedizin effektiv. Die Akupunktur ist im Aufwind. Die regionale und die fernliegende Meridianpunkte sind für die Schmerzlinderung und auch für die psychosomatische Symptomen wirksam. Ein Erklärungsmodell ist das sympathische Nervensystem.

Korrespondenzadresse

Dr. A. Meng
Österreichische Gesellschaft für Akupunktur
Frauenfelder Str. 8, 1170 Wien, Österreich
alexander@meng.at

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. A. Meng gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Dieser Beitrag beinhaltet keine Studien an Menschen oder Tieren.

Literatur

1. Myers TW (2014) Anatomy Trains, Myofasziale Leitbahnen, 3. Aufl. Urban & Fischer, München

2. Schmidt, Lang, Hackmann (2010) Physiologie des Menschen, 31. Aufl. Springer, Heidelberg
3. Henningsen, Gündel, Ceballos-Baumann (2006) Neuro-Psychosomatik. Schattauer, Stuttgart
4. Neuhuber W (2009) Anatomie des autonomen Nervensystems. W. Kohlhammer, Stuttgart
5. Bergsmann O, Meng A (1982) Akupunktur und Bewegungsapparat, Versuch einer Synthese. In: Bischko J (Hrsg) Handbuch der Akupunktur und Aurikulothérapie. Haug, Stuttgart
6. Meng A, Bijak M, Stockenhuber D (2010) Basis-handbuch der Akupunktur. Maudrich, Wien
7. Yuanhao DU (2011) Clinical Evidence of Acupuncture and Moxibustion Therapy. Renminweisheng Chubanshe, Beijing